

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. Tue allen Christenmenschen, was du willst, daß sie dir tun sollen, ohne alles Falsch und Heuchelwerk.
8. Handle mit Jedermann, er sei gleich Freund oder Feind, redlich, ehrlich und aufrichtig; was du zusagst, halte gewiß, lüge, noch betrüge nicht; lasse lieber das Leben, als daß du wissentlich Lügen reden wolltest, in Betrachtung, daß die Lügenreder Kinder des Teufels seien.
9. Dem Herrn, dem du verpflichtet bist, dem sei getreu und hold, diene ihm allseits aufrichtig, sei ihm verschwiegen, offenbare nicht seine Geheimnisse, die er dir anvertraut; stirb lieber, als daß du sie, jemandes zu Schaden und Gefahr, offenbaren wolltest, wenn du sie mit Gott und gutem Gewissen verschweigen kannst.
10. In allen Nothfällen wage und setze bei deinem Herrn Leib und Leben ritterlich zu, weich nicht von ihm, verlaß ihn in keiner Gefahr nicht, im Fall du weißt, daß seine Sache, die er verfährt, ehrlich und rechtmäßig ist und tröste dich unter Gottes gnädigem Schutz und Beistand.
11. Sei kein Prasser, noch Vollsäufer, sei sparsam, was dir Gott beschert, halt auf den Nothfall zu Rat.
12. Schmähe Niemandes ehelich Weib noch Kinder, rette aber allemal deren Ehre, wo sie daran zu wissentlicher Ungebühr in deiner Gegenwart angetastet werden, wage deswegen Leib und Leben nach dem Exempel des uralten löblichen, deutschen Adels.
13. Spiele nicht um Gewinnes willen; wegen Kurzweil geht es bisweilen hin, doch daß es selten, dazu auch ohne Gotteslästerung, Zorn und Widerwillen geschehe.
14. Sei kein Faulenzer, noch Müßiggänger, trachte stets nach ehrlicher anständiger Arbeit und Leibesübung in Betrachtung des Sprichwortes, da man sagt: Müßiggang ist aller Laster Anfang und des Teufels Polsterbank.
15. Sei kein Balger, Hauer und dem Trunk nicht ergeben. Wenn aber im Krieg dein Fähnlein weht, so sei keck, fechte frei, schonen nicht, schlag ritterlich darauf, ziere den Krieg mit Blut, Feuer und Rauch, falls der Krieg, den du bedienst, rechtmäßig erkannt ist.
16. Halte und geselle dich alle Zeit zu bekannten christlichen, geachteten Leuten, der anderen entsetze dich, so viel dir möglich, mache dich mit ihnen nicht gemein, so lieb dir deine Ehr' und Adelstand ist.
17. Schone, sonderlich beim Krieg, aller ehrbaren, alten Leute, Witfrauen, Waisen und jungen Kinder, aller christlichen Priester, tugendlichen Jungfrauen, insbesondere aller ehrbaren Bauerschaft, beraube und bestehle sie nicht, bewältige sie auch nicht, in Ansehung, daß die Bauersleut' (nächst Gott) diejenigen sind, die alle Menschen und Stände der ganzen Welt nach göttlicher Ordnung ernähren müssen.

Merke.

In einer kurzen Summa: Es heißt einmal für allemal, Sündige nicht. Gott sieht's, Gott haßt es, Gott strafft's zu seiner Zeit.

Item.

Nichts so klein gesponnen, Gott bringt's mit der Zeit alles an die Sonnen, das Gute zu öffentlicher Belohnung, das Böse aber zu öffentlicher Bestrafung.

Darum.

Tue recht, fürchte dich doch dabei; wisse, daß Gott des Herzensgrundes Richter sei und daß er keinem das Urtheil nach seinem äußerlichen Schein und Wandel,